

spektivplanes. Ihre Erfahrungen liegen jetzt dem einheitlichen Plan der Parteiorganisation für die politische Massenarbeit zugrunde, wie er im Brief des Zentralkomitees an die Grundorganisationen zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1965 von allen Grundorganisationen gefordert wird.

Hier werden — ausgehend von den zu lösenden ökonomischen Aufgaben und den aufgetretenen politisch-ideologischen Fragen — die Aufgaben der Partei und Massenorganisationen differenziert nach Gruppen und Bereichen erfaßt. Im Zusammenhang mit den ideologischen Problemen bei der Organisierung des Wettbewerbes sind zum Beispiel die Aufgaben herausgearbeitet, die von der Betriebsgewerkschaftsleitung zu klären sind. Das gleiche trifft für die Arbeit der FDJ unter den Jugendlichen zu. Eine Reihe spezifischer Aufgaben in der Arbeit mit den Angehörigen der Intelligenz des Betriebes sind für die Betriebssektion der Kammer der Technik vorgesehen.

Nach einer solchen einheitlichen Konzeption wurde auch die Perspektivplandiskussion vorbereitet. An den Anfang stellte die Parteiorganisation den Zusammenhang zwischen der nationalen und internationalen Politik sowie der Entwicklung des sozialistischen Lagers als Ganzes mit den perspektivischen Aufgaben unserer Wirtschaft. Dazu wurden die wichtigsten Beschlüsse von Partei und Regierung seminaristisch behandelt. Auf diese Weise wurde zunächst bei allen Parteimitgliedern die erforderliche Klarheit in diesen Fragen und über die persönliche Verantwortung jedes einzelnen geschaffen. Erst nach einer solchen vorbereitenden Klärung politischer Grundsatzfragen innerhalb der Parteiorganisation begann die Diskussion über die wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Perspektivaufgaben des Betriebes mit den Werktätigen. Ebenso wurde bei der Auswertung des 7. Plenums des ZK verfahren.

Unzulänglichkeiten hemmen die schöpferische Leistung

Noch wird nicht in allen Betrieben von den Parteiorganisationen in dieser richtigen Weise die politische Arbeit organisiert. Es gibt Beispiele, wo dieser Zusammenhang in der politisch-ideologischen Arbeit mit Wissenschaftlern und Ingenieuren mißachtet wird. In einem Maschinenbaubetrieb gab es zum Beispiel bei einigen Ingenieuren die Auffassung, es habe keinen Sinn, die Parteibeschlüsse zu lesen, die festgelegten Aufgaben würden ja doch nicht realisiert. Offensichtlich resultieren diese Schlußfolgerungen aus einer mangelhaften Durchführung der Parteibeschlüsse in diesem Betrieb, was sich auch am technischen Niveau der Erzeugnisse nachweisen läßt.

In den Beschlüssen unserer Partei wird gefordert, höhere schöpferische Leistungen der Forschung und Technik bei einer gleichzeitigen Verkürzung der Bearbeitungszeiten wissenschaftlich-technischer Aufgaben zu erreichen. In verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsstellen und technologischen Abteilungen wird jedoch die Durchsetzung dieser Forderung unserer Partei dadurch gehemmt, daß die Bereitstellung erforderlicher Materialien viel zu lange dauert, ja oft mehr als ein Drittel der gesamten Bearbeitungszeit für die wissenschaftlich-technischen Aufgaben durch Warten auf Material verlorenght.

Wenn die Parteiorganisationen nicht darauf einwirken, daß durch die verantwortlichen Leiter diese Unzulänglichkeiten beseitigt werden, wird es für die Genossen schwer sein, die Wissenschaftler und Ingenieure von der exakten Durchführung der Parteibeschlüsse und damit auch von der Notwendigkeit höherer wissenschaftlich-technischer Leistungen zu überzeugen.

Wenn in der Partei Versammlung eines Betriebes ein Ingenieur sich darüber beklagte, daß die Bereitstellung von Material für die Forschung und Entwicklung mit der Bemerkung des verantwortlichen Leiters der Materialversorgung abgelehnt wurde, erst müsse die Produktion und dann die Forschung